



## Warum jetzt?

Die Förderung von erneuerbarer elektrischer Mobilität ist als Teil der Verkehrs- und Energiewende ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzes. Der Technologiewandel – weg vom Verbrennungsmotor hin zur Elektromobilität – wird auch durch die großen technischen Fortschritte im Bereich der Fahrzeug- und Batterietechnik deutlich. Bereits heute gibt es eine große Vielfalt an Fahrzeugmodellen und die Verkaufszahlen steigen kontinuierlich.

Investieren Sie als Brandenburger Unternehmen rechtzeitig in eine zukunftssichere Technologie sowie Infrastruktur und nutzen Sie dabei die Förderprogramme von Land und Bund. Die Anlauf- und Koordinierungsstelle E-mobiles Brandenburg (AK EMO) unterstützt Sie dabei gerne mit ihren umfangreichen Services.



## Ihr Kontakt

Besuchen Sie die AK EMO unter [www.e-mobiles-brandenburg.de](http://www.e-mobiles-brandenburg.de), um mehr über Elektromobilität und die Mobilitätswende in Brandenburg zu erfahren oder sprechen Sie uns bei den regelmäßigen Informationsveranstaltungen direkt an.

Die AK EMO setzt sich für die Vernetzung und Initiierung E-mobiler Aktivitäten in Brandenburg ein. Unsere Expertinnen und Experten beraten Sie sehr gerne bei Fachfragen und zu Fördermöglichkeiten – individuell, kostenfrei und absolut vertraulich.

### Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH

Anlauf- und Koordinierungsstelle E-mobiles Brandenburg (AK EMO)  
Babelsberger Straße 21 | 14473 Potsdam

[www.e-mobiles-brandenburg.de](http://www.e-mobiles-brandenburg.de)



Die AK EMO wurde im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (MWE) von der Energiesparagentur des Landes aufgebaut, deren Trägerin die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) ist.

Im Auftrag des: Ministeriums für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg (MWE)  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam  
[mwe.brandenburg.de](http://mwe.brandenburg.de)

In Zusammenarbeit mit:  
Berliner Agentur für Elektromobilität – eMO  
Fasanenstraße 85  
10623 Berlin  
[www.emo-berlin.de](http://www.emo-berlin.de)

Gedruckt auf Vivus 100 (aus 100 % Altpapier mit Blauem Engel, klimaneutral produziert, FSC®zertifiziert)

### Bildnachweise

(Titel) mmphoto – stock.adobe.com, (S. 2) Berlin Partner und PicltUp – stock.adobe.com, (S. 3) WFBB und PicltUp – stock.adobe.com, (S. 4) Scharfsinn86, istock, (S. 6) Berlin Partner



## Warum Elektromobilität?

Elektromobilität umfasst sowohl den batterieelektrischen Antrieb als auch den Wasserstoffantrieb mit der Brennstoffzelle und leitungsgebundene Lösungen. Die hohe Effizienz des elektrischen Antriebs und die Möglichkeit Erneuerbare Energie direkt im Verkehr einzusetzen, und zwischenspeichern kann einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch den Verkehr leisten.

Außerdem ermöglicht die Elektromobilität eine größere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und kann zusätzlich, durch die dezentral erzeugte Energie, die regionale Wertschöpfung verbessern. Insgesamt zeigt die Elektromobilität einen gangbaren Weg in eine emissionsarme Mobilität der Zukunft auf.

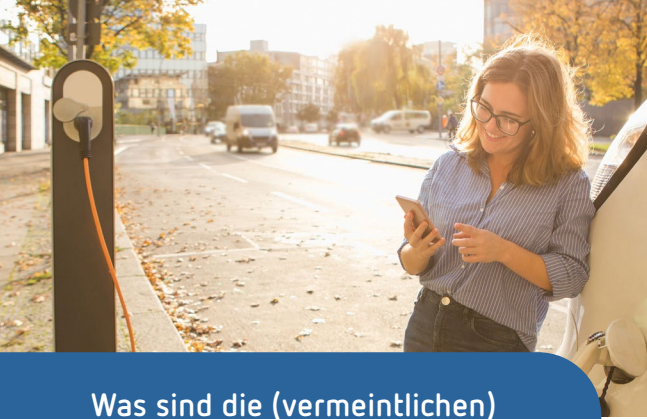


# Zukunft erfahren!

## Elektromobilität in Brandenburg

[www.e-mobiles-brandenburg.de](http://www.e-mobiles-brandenburg.de)

Ein Angebot der  
Wirtschaftsförderung  
Brandenburg | WFBB



## Was sind die (vermeintlichen) Hürden?

Obwohl nicht infrage gestellt wird, dass es einen Wechsel von Verbrennungs- zu elektrischen Antrieben geben muss, wird darüber oft kontrovers debattiert. Vier Argumente werden hierbei häufig aufgeführt:

### 1. Zu geringe Reichweite – Stimmt das?

Der aktuelle Stand der Technik ermöglicht heute Reichweiten von mindestens 150 km bei Einsteigerfahrzeugen. Viele Elektromobile ermöglichen sogar Fahrten von 300 km und mehr mit einer Stromladung. Im Alltag ist eine Reichweite von 150 km pro Tag für über 90 % aller Fahrten ohne Nachladung ausreichend. Für die langen Strecken werden immer mehr Schnellladestationen, besonders an Bundesstraßen und Autobahnen, errichtet.

### 2. Zu wenig Lademöglichkeiten – Stimmt das?

Grundsätzlich kann ein Elektroauto an jedem normalen Stromanschluss geladen werden. Erfahrungsgemäß finden heute rund 80 Prozent der Ladevorgänge zu Hause oder am Arbeitsplatz statt. Trotzdem wird ein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlicher Ladeinfrastruktur benötigt.

Im Land Brandenburg gibt es mittlerweile mehr als 300 öffentlich zugängliche Ladepunkte. Zusammen mit den Lademöglichkeiten in Berlin sind es sogar mehr als 1100 Ladepunkte. Zusätzlich werden kontinuierlich weitere Ladesäulen gebaut, die vom Land und vom Bund gefördert werden.

### 3. Elektroautos sind nicht umweltfreundlicher als Benzin- oder Diesel-Fahrzeuge – Stimmt das?

Es gibt immer wieder Berichte und Studien, die die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Elektrofahrzeugen kritisieren (Energieaufwand und Ressourcenverbrauch bei der Batterieherstellung und gegebenenfalls Ladestrom aus Kohlekraftwerken etc.). Aber: Selbst diese Studien kommen zu dem Schluss, dass Elektroautos eine bessere Klimabilanz haben, sofern sie mit Strom aus Erneuerbarer Energie geladen werden und das ist heute an fast allen öffentlichen Ladestationen der Fall. Der Anteil Erneuerbarer Energien am Strommarkt wächst beständig (2018 in Deutschland 37,8 % des Bruttostromverbrauchs, in Brandenburg 2017 sogar 86,6 % des Bruttostromverbrauchs). WFBB Energie ist Beratungsstelle für Erneuerbare Energien in Brandenburg und unterstützt diese Entwicklung.

### 4. Zu teuer – Stimmt das?

Wenn man sich nur die reinen Kauf- oder Leasingpreise ansieht, sind Elektroautos im Vergleich zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren in der Tat heute noch teurer. Dafür sind die Betriebskosten aber erheblich geringer. So kostet der Fahrstrom im Vergleich zum Kraftstoff in den meisten Anwendungsfällen ca. ein Drittel weniger. Auch die Kosten für Wartung und Reparaturen sind ca. ein Drittel unter denen eines vergleichbaren Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor. Zur Förderung der Elektromobilität stellen Bund und Länder finanzielle Mittel bereit, um einen Teil der Mehrkosten zu tragen.



## Elektromobilität – Vorteile für meinen Betrieb?

### | Praxistauglichkeit

Fahrtenbuchauswertungen zeigen, dass sich der Einsatz von Elektrofahrzeugen im Geschäftsalltag bewährt hat. Das gilt vor allem bei regelmäßigen und geplanten Routen. Eine Batterieladung reicht für die Fahrleistung von einem oder sogar mehreren Tagen aus. Idealerweise wird das Fahrzeug am Arbeitsplatz oder über Nacht im Betrieb oder zu Hause geladen.

### | Wirtschaftlichkeit

Elektrofahrzeuge können bereits heute in gewerblichen Fuhrparks wirtschaftlich betrieben werden. Grundsätzlich gilt: je höher die Jahresfahrleistung und je länger die Haltedauer, desto schneller rechnen sich Elektrofahrzeuge. Ein Kostenvorteil entsteht unter anderem durch die geringen Betriebs- und Wartungskosten. Im Gesamtkontext mit der Nutzung einer eigenen Photovoltaikanlage wird sogar eine hohe Wirtschaftlichkeit erreicht.

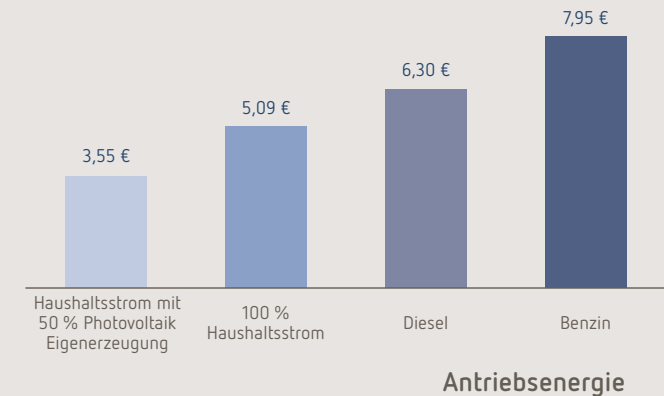
### | Umweltschutz

Nicht nur der geringere CO<sub>2</sub>-Ausstoß, auch die Vermeidung von Lärm, Feinstaub und Stickoxiden helfen, die umweltpolitischen Herausforderungen in Brandenburg im Verkehrssektor anzugehen. Mit dem Einsatz von Elektrofahrzeugen unterstützen Sie als Brandenburger Unternehmen aktiv den Klimaschutz vor Ort in Brandenburg.

### | Firmenimage

Zeigen Sie als Brandenburger Unternehmen, dass Sie sich den Herausforderungen der Zukunft stellen und ein innovatives und umweltbewusstes Unternehmen sind. Motivieren Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich durch Fahrspaß und moderne Technik.

### Energiekosten pro 100 km



Die Grafik zeigt den beispielhaften Vergleich der Betriebskosten pro 100 km beim Kompaktfahrzeug VW Golf mit den unterschiedlichen Antriebsvarianten. Die Verbrauchswerte wurden dem ADAC EcoTest entnommen. Die Durchschnittswerte der Kraftstoffpreise von 2019 wurden ebenfalls vom ADAC übernommen. Der Haushaltsstrompreis von 0,29 € pro kWh ist ein bundesdeutscher Brutto-Durchschnittswert. Bei der Nutzung von einer Photovoltaikanlage zur Eigenerzeugung werden Stromgestehungskosten von 0,12 € angenommen. Trotzdem entfallen weiterhin 50 Prozent auf den normalen Haushaltsstrom, was durchschnittlich 0,21 € ergibt.

Die geringeren Betriebskosten sind nur ein Aspekt in der Kostenbetrachtung. Demgegenüber stehen derzeit noch die höheren Anschaffungskosten, die man aktuell für ein Elektrofahrzeug veranschlagen muss.